



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 9 (1939)

229 (22.5.1939) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-292701](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-292701)

Falkenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Berlin u. Schriftleitung: Rannheim, R. 3, 14/15. Fernspr.-Samml.-Nr. 35421. Das „Falkenkreuzbanner“ Ausgabe A erscheint wöchentl. 12mal. Bezugspreise: Drei Haus monatl. 2,20 RM, u. 50 Pf. ...



Anzeigen: Gesamtanfrage: Die 12spalt. Millimeterzeile 15 Pf. Die 4spalt. Millimeterzeile im Zertitel 60 Pf. ...

Abend-Ausgabe A

9. Jahrgang MANNHEIM Nummer 229

Montag, 22. Mai 1939

Weltpolitisch bedeutsamer Akt in Gegenwart des Führers Bündnis Rom-Berlin vollzogen

Die feierliche Paktunterzeichnung in Berlin / Höchster deutscher Orden für Graf Ciano Die Genfer Verhandlungen Halifax-Maiski abgebrochen

Empfang im Rathaus

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)
rd. Berlin, 22. Mai.

Schon in den frühen Morgenstunden beglückwünschten die Berliner den Eingang des Hotels Adlon, wo Graf Ciano Wohnung genommen hatte. Auch auf dem Wilhelmplatz sah der Zustrom der Massen, die Zeugen des historischen Aktes werden wollten, bereits um 7 Uhr schon ein. Wie so oft in den letzten Wochen, zeigte Berlin das Bild einer festlich bewegten Stadt.

Der zweite Tag des italienischen Staatsbesuches begann mit einem Empfang, den der Stadtpräsident und Oberbürgermeister der Reichshauptstadt, Dr. Lippert, zu Ehren des königlich-italienischen Außenministers Graf Ciano und seiner Begleitung gab. Ein leuchtender Waldhimmel breitete sich auch an diesem Tage über die festlich geschmückte Reichshauptstadt, als gegen 10 Uhr die lange Wagenkolonne vom Hotel Adlon am Berliner Platz über die Brachstraße Unter den Linden und die Königsstraße zur Reichskanzlei fuhr. Tausende von Hilarierungen mit italienischen Trifloren und Falkenkreuzfahnen in den Händen winkten den hohen italienischen Gästen einen herzlichen und jubelnden Willkommensgruß zu.

Punkt 10 Uhr traf Außenminister Graf Ciano vor der Rathausfreitreppe ein, wo er vom Oberbürgermeister Dr. Lippert mit Handschlag herzlich begrüßt wurde. Zusammen mit dem italienischen Außenminister waren der Oberbefehlshaber des italienischen Heeres und Chef des Generalstabs, General Variani und der italienische Botschafter in der Reichshauptstadt, Attolico, die Vertreter der italienischen Presse, sowie der Chef des Protokolls, Freiherr von Doernberg und Staatssekretär von Weizsäcker, erschienen. Ueber die mit Blumen und Lorbeerzweigen reich geschmückte große Freitreppe geleitete der Oberbürgermeister seinen hohen Gast in den großen Ratskammeraal. Dieser war in einen einzigen Blumenparterre voll roter und weißer Chrysanthem verwandelt worden und mit zahlreichen Triflorenfahnen und Falkenkreuzbannern geschmückt.

Gemeinsamer Marsch in Krieg und Frieden Demonstration der deutsch-italienischen Freundschaft

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)
Berlin, 22. Mai.

Zu einer machtvollen und einzigartigen Demonstration der deutsch-italienischen Freundschaft gestaltete sich der feierliche Unterzeichnungsakt des deutsch-italienischen Bündnispaktes mit einer anschließenden spontanen Volkshundgebung auf dem Wilhelmplatz. Zehntausende von Berlinern bekräftigten mit stürmischen Beifallshundgebungen den Pakt, den die verantwortlichen Leiter der Außenpolitik Italiens und Deutschlands am Montagmorgen im Botschafteraal der neuen Reichskanzlei in Gegenwart des Führers unterzeichneten.

Der Ehrentrock der Reichshauptstadt

Im Namen der Reichshauptstadt entbot Oberbürgermeister und Stadtpräsident Dr. Lippert dem hohen Gast des befreundeten italienischen Volkes die herzlichsten Willkommensgrüße. Rührgewandter Sitte gemäß überreichte Oberbürgermeister Dr. Lippert dem italienischen Außenminister aus einem goldenen Ehrenpokal einen Trunk echten deutschen Rheinweines. Nach dem Willkommensgruß trugen sich der königlich-italienische Außenminister Graf Ciano und der Oberbefehlshaber des italienischen Heeres und Chef des Generalstabs, General Variani, in das Goldene Ehrenbuch der Stadt Berlin ein. Zur Erinnerung an seinen Besuch in der Reichshauptstadt überreichte Oberbürgermeister Dr. Lippert seinem hohen italienischen Gast als Dank eine prächtige goldgeschmückte Porzellanvase aus der Staatlichen Porzellanmanufaktur. Nach diesem überaus herzlichen Empfang begab sich Dr. Lippert zusammen mit Außenminister Graf Ciano und dessen Begleitung in den festlich geschmückten Ehrensaal des Rathauses, wo sie mehrere Minuten vor dem großen Gelände verhielten, das Bismarck inmitten der ausländischen Gesandten auf dem Berliner Kongress im Jahre 1778 darstellte. Minister Graf Ciano zeigte größtes Interesse für das Gemälde und ließ sich mehrere Erklärungen geben. Oberbürgermeister Dr. Lippert geleitete

dann seinen hohen Gast wieder zum Portal des Rathauses, wo er sich von ihm mit herzlichem Händedruck verabschiedete. Die Rückfahrt zum Hotel Adlon gestaltete sich wiederum zu einer einzigartigen Kundgebung des Jubels und der Freude für den hohen Gast des befreundeten italienischen Volkes.

In der Reichskanzlei

In den hohen Fluren der Reichskanzlei haben sich die Vertreter der Weltpresse versammelt, um der historischen Stunde beizuwohnen. Sprachen aus allen Erdteilen klingen hier durcheinander. Diplomaten gehen ein und aus. Durch die Fluren patrouillieren die Wachen der Leibhandarte mit ihrem weißen Lederzeug auf der schwarzen Uniform. Dann versammelt sich im großen Saal der Reichskanzlei die Presse der Welt und nimmt gegenüber dem großen Tisch, auf dem die Unterzeichnung vor sich gehen wird, Aufstellung.

In der Mitte des Saales stehen die Kameramänner mit ihren Apparaten, während an den Seiten die Mikrosone der deutschen und italienischen Sender aufgestellt sind. Hinter dem großen Tisch stehen die deutschen und italienischen Diplomaten in ihren Uniformen und Schärpen, die im Schein der Jupiterlampen festlich aufglänzen. Man erkennt die Staats-

sekretäre Boermann und v. Weizsäcker und eine größere Zahl höherer italienischer Diplomaten und Offiziere.

Neben uns spricht leise ein Rundfunkanleger ins Mikrofon. Man hört, wie er der Welt Mitteilung macht von dem bevorstehenden großen Ereignis. Ein wenig weiter steht der Vertreter des italienischen Rundfunks. Möglichlich richten sich alle Blicke auf die Tür. Die beiden Außenminister betreten die festlich erleuchtete Halle, in ihrer Begleitung befinden sich Generalfeldmarschall Göring, die Chefs der Generalstäbe und Wehrmachtteile, Generaladmiral Dr. h. c. Raeder, Generaloberst v. Brauchitsch und Generaloberst Keitel, ferner Botschafter v. Mackensen und der italienische Botschafter Attolico.

Der Führer kommt

Wenige Minuten später tritt unter feierlichem Schweigen, das nur durch das Surren der Kinoapparate und das leise Sprechen des deutschen und italienischen Rundfunkanlegers unterbrochen wird, der Führer den großen Empfangssaal. Er begrüßt die beiden Außenminister und die hervorragenden Vertreter der beiden Nationen und nimmt in der Mitte auf einem Stuhl Platz, während die beiden Außenminister sich rechts und links von ihm niederlassen. Nun werden in roten Wappen die Ausfertigungen des Bündnispaktes den Ministern vorgelegt, die die Vertragstexte in deutscher und italienischer Sprache enthalten.

Ein feierlicher Augenblick, in dem sich ein Stück Weltgeschichte vollzieht, folgt. Nach der Unterzeichnung des Vertrages melbet Reichsaussenminister von Ribbentrop dem Führer: „Ich melde Ihnen, mein Führer, die vollzogene Unterzeichnung des deutsch-italienischen Bündnisvertrages.“

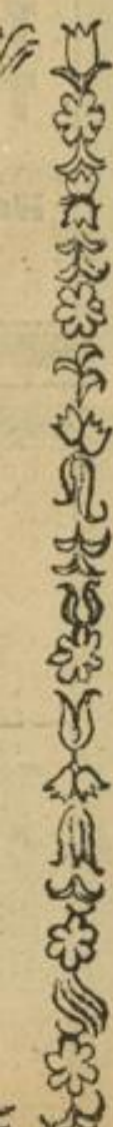
Höchste deutsche Auszeichnung für Graf Ciano

Im Anschluß an die Unterzeichnung überreicht der Führer dem italienischen Außenminister das Großkreuz des Ordens vom deutschen Adler in Gold, die höchste Auszeichnung, die das Dritte Reich zu vergeben hat. Graf Ciano ist der erste Träger dieser ho-



Herzlicher Empfang Cianos in Berlin

Links: Reichsaussenminister v. Ribbentrop begleitet seinen Gast, den königlich-italienischen Minister des Aeußeren, Graf Ciano, vom Bahnhof zum Hotel Adlon. — Rechts: Die Fahrt durch das festlich geschmückte Berlin. Weltbild (M)



hen Auszeichnung geworden, die überhaupt nur in 16 Ausfertigungen vergeben wird.

Nach diesem Akt verläßt der Führer, nachdem er sich von Graf Ciano, der die blaue Schärpe des deutschen Adlerordens trägt, verabschiedet hat, wieder den Saal. Die beiden Außenminister der befreundeten Nationen verlassen darauf eine Kundgebung, die den Vertrag in seiner Bedeutung umreißt. Zunächst spricht der italienische Außenminister und feiert die umfassende Bedeutung dieses Vertrages, der in klarer Formulierung abgefaßt ist und keines Kommentars bedarf. Nachdem der deutsche Uebersetzer die Worte von Graf Ciano ins Deutsche übertragen hat, tritt Reichsaußenminister von Ribbentrop vor das Mikroskop und verliest die deutsche Erklärung, die im Anschluß daran von einem Dolmetscher ins Italienische übertragen wird. Der feierliche Akt ist beendet. Die Diplomaten verlassen den Saal und es bleibt in der Stunde der Versammlung noch jener gewaltige Eindruck, den das Bewußtsein, eine historische Stunde erlebt zu haben, hervorruft.

Stürme der Begeisterung

Während in der Reichskanzlei die Unterzeichnung des deutsch-italienischen Militärpaktes vollzogen wird, laufen die Tausende auf dem Wilhelmplatz aufmerksam dem Bericht des weltpolitischen Geschehens, der aus den Lautsprechern ertönt. Die Nationalhymnen der beiden befreundeten Nationen klingen auf, ergriffen mitgesungen von den vielen Zehntausenden unter den Linden, in der Wilhelmstraße und auf dem Wilhelmplatz. Für einige Minuten liegt der breite, fahnengeschmückte Platz in tiefem Schweigen, dann bricht plötzlich ein orkanartiger Jubelsturm los.

Die Ballontüren werden geöffnet. Zusammen mit Außenminister Graf Ciano tritt der Führer heraus, mit ihm kommen Generalfeldmarschall Göring, Reichsaußenminister von Ribbentrop, Generaladmiral Dr. h. c. Raeder und General Bariani. Es ist ein erhebender Augenblick, als jetzt der Jubelsturm der Menge in den leuchtenden Frühlingshimmel hinausbraust und ein wogendes Meer von Händen zum Balkon hinaufgrüßt und jubelnd die Fahnen der beiden Völker geschwenkt werden. Minutenlang hält der Jubel an. Auch als der Führer und sein hoher Gast den Balkon wieder verlassen haben, will die Begeisterung kein Ende nehmen. Sprechchöre bilden sich, die immer wieder von neuem nach dem Führer und dem Abgesandten des Duce rufen. Vor der Reichskanzlei hat inzwischen eine Ehrenkompanie Aufstellung genommen, die Graf Ciano bei der Abfahrt ihre Ehrenbegeugung erteilt.

Von neuem drängen die Heil-Rufe orkanartig über den Platz, als sich die Tore öffnen und Graf Ciano und Reichsaußenminister von Ribbentrop die Reichskanzlei verlassen. Die Jugend, die vor der Reichskanzlei gewartet hat, harrt vor, und Blumen über Blumen ergießen sich über den Wagen, der sich nur mühsam einen Weg durch die jubelnden Menschen bahnen kann. Lachend grüßt Graf Ciano nach allen Seiten, sein Weg bis zum Hotel Adlon führt wieder durch ein ununterbrochenes Spalier begeisteter Menschen. Langsam ziehen die Waffen nach der imposanten Kundgebung auf dem Wilhelmplatz ab. Singende Kolonnen geben dem Stadtbild noch Stunden das Gepräge.

Die Rundfunkreden

DNB Berlin, 22. Mai.

Die Rundfunkansprache des italienischen Außenministers hat folgenden Wortlaut:

„Der heute abgeschlossene Bündnis- und Freundschaftspakt bestimmt und bekräftigt in klarumrissenen politischen und militärischen Verpflichtungen jene tiefe Verbundenheit des Geistes und der Werke, welche zwischen dem nationalsozialistischen Deutschland und dem faschistischen Italien besteht.“

Die beiden, durch das Genie und den Willen des Führers und des Duce erneuerten und erstarkten großen Nationen haben sich an die Spitze der Geschichte Europas gestellt, um die Grundlagen seiner tausendjährigen Kultur zu erhalten, und schmieden sich heute, zur Wahrung der Grundzüge der Ordnung und Gerechtigkeit, in einer in Zerkleinerung befindlichen Welt, zu einem unzerstörbaren Bund von Kraft, Willen und Interessen zusammen.

Die Abmachungen des Bündnispaktes sind in ihrer Kürze und Klarheit so eindeutig, daß sie keiner Kommentare bedürfen. Ihre Wesensart entspricht der ehrlichen Offenheit, welche die italienisch-deutschen Beziehungen kennzeichnet. Den Willen, welchen sie ausdrücken, ist der Wille zweier Völker, welche sich der Zusammengehörigkeit ihres Schicksals zutiefst bewußt sind. Es gereicht mir zur besonderen Freude, meinen Namen mit jenem des Herrn Reichsministers von Ribbentrop in diesem Dokument vereinigt zu sehen. In diesem Dokument, das, gleich wie es die bisher von Deutschland und Italien gemeinsam geleistete Arbeit besiegelt, auch den langen Weg verzeichnet, in dessen Verfolgung unsere beiden Nationen mit ihren 150 Millionen von Arbeitern, Bürgern und Soldaten, von dem Wunsche befeuert, den immer ihr höchstes Ziel bleibenden Frieden zu bewahren, aber gleichzeitig fest entschlossen, mit der unbeugsamsten Entschiedenheit ihre unersch-

Der Text des deutsch-italienischen Paktes

DNB Berlin, 22. Mai.

Der am heutigen Tage in der Reichskanzlei unterzeichnete Pakt Deutschlands und Italiens hat folgenden Wortlaut:

Freundschafts- und Bündnispakt zwischen Deutschland und Italien

Der deutsche Reichskanzler und Seine Majestät der König von Italien und Albanien, Kaiser von Aethiopien,

halten den Zeitpunkt für gekommen, das enge Verhältnis der Freundschaft und Zusammengehörigkeit, das zwischen dem nationalsozialistischen Deutschland und dem faschistischen Italien besteht, durch einen feierlichen Pakt zu bekräftigen.

Nachdem durch die gemeinsame, für alle Zeiten festgelegte Grenze zwischen Deutschland und Italien die sichere Brücke zur gegenseitigen Hilfe und Unterstützung geschaffen worden ist, bekennen sich beide Regierungen aufs neue zur Politik, die in ihren Grundlagen und Zielen bereits früher von ihnen vereinbart worden ist, und die sich sowohl für die Förderung der Interessen der beiden Länder als auch für die Sicherung des Friedens in Europa erfolgreich bewährt hat.

Durch die innere Verwandtschaft ihrer Weltanschauung und durch die umfassende Solidarität ihrer Interessen fest miteinander verbunden, sind das deutsche und das italienische Volk entschlossen, auch in Zukunft Seite an Seite und

mit vereinten Kräften für die Sicherung ihres Lebensraumes und für die Aufrechterhaltung des Friedens einzutreten.

Auf diesem ihnen von der Geschichte vorgezeichneten Wege wollen Deutschland und Italien inmitten einer Welt der Unruhe und Zerkleinerung der Aufgabe dienen, die Grundlagen der europäischen Kultur zu sichern.

Um diese Grundzüge vertraglich festzulegen, haben zu Bevollmächtigten ernannt:

Der Deutsche Reichskanzler den Reichsminister des Auswärtigen Herrn Joachim von Ribbentrop;

Seine Majestät der König von Italien und Albanien, Kaiser von Aethiopien den Minister für die auswärtigen Angelegenheiten Graf Galeazzo Ciano di Cortellazzo, die sich nach Austausch ihrer in guter gehöriger Form gefundenen Vollmachten über folgende Bestimmungen geeinigt haben:

Artikel I

Die vertragsschließenden Teile werden ständig in Fühlung miteinander bleiben, um sich über alle gemeinsamen Interessen oder die europäischen Gesamtfrage berührenden Fragen zu verständigen.

Artikel II

Falls die gemeinsamen Interessen der vertragsschließenden Teile durch internationale Ereignisse irgendwelcher Art gefährdet werden sollten, werden sie unverzüglich in Beratungen

Deutsch-jugoslawische Gesellschaft gegründet

Pflege der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen

DNB Berlin, 22. Mai

Mit einem Festakt wurde am Samstagabend im Haus der Pflieger die Gründung der Deutsch-Jugoslawischen Gesellschaft beantragt. Das starke Interesse, das der Arbeit der neuen Gesellschaft zur Pflege der persönlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Jugoslawien und damit zur Förderung der vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen beiden Staaten sowohl in Berlin als auch in Belgrad entgegengebracht wird, fand lebhaften Ausdruck in der Teilnahme zahlreicher Gäste aus der jugoslawischen Hauptstadt und einer großen Anzahl führender Persönlichkeiten des deutschen öffentlichen Lebens.

Aus Jugoslawien waren mit einer starken Delegation Unterrichtsminister Džiririch, der Staatssekretär im jugoslawischen Außenministerium Vilja, die Minister a. D. Bedmen und Franjevic, Staatssekretär Bakirich, die Ministerialdirektoren Jostowitsch und Lalarowitsch, Gouverneur Rado Sabkewitsch, Generalleutnant Pantich, der Direktor des Regierungsbüros „Samouprava“, Jovanowitsch, und der Vizegouverneur der Nationalbank, Berlin, nach Berlin gekommen, um den Gründungsfeierlichkeiten beizuwohnen.

Auch der Königlich Jugoslawische Gesandte in Berlin, Ivo Andriich, der an dem Entschieden der Gesellschaft besonders großen Anteil genommen hat, war erschienen.

Von deutscher Seite waren der Schirmherr der Gesellschaft, Staatssekretär Adrner, der Präsident der Vereinigung wissenschaftlicher Verbände, H-Obergruppenführer Lorenz, der Präsident der Deutsch-Jugoslawischen Gesellschaft, Professor Dr. Weber, sowie die Mitglieder des Ehrenpräsidiums, Staatssekretär Kappeler und Reichsportführer von Tschammer und Osten, der Chef der Reichskanzlei, Reichsminister Lammer, mehrere Staatssekretäre, der

Korpsführer des RSHA, der Präsident des Aeroklubs, der Chef des Behrwirtschaftsamtes sowie Vertreter mehrerer Reichsministerien anwesend.

Staatssekretär Adrner begrüßte die Gäste, insbesondere die Vertreter der jugoslawischen Regierung, und übermittelte die Grüße des Generalfeldmarschalls Göring. Die Arbeit der Deutsch-Jugoslawischen Gesellschaft wird, so führte Staatssekretär Adrner weiter aus, vor allem auf kulturellem Gebiet liegen. Sie könne hier an eine reiche Tradition anknüpfen. Es gelte heute, die starken Impulse, die aus kultureller Zusammenarbeit strömen, für die Vertiefung der freundschaftlichen Beziehungen einzusetzen.

Diese auf Austausch beruhende Zusammenarbeit habe auch für das Gebiet der Wirtschaft volle Geltung. Als ständiger Vertreter des Beauftragten für den Vierjahresplan, Generalfeldmarschall Göring, habe er besonderes Interesse daran, daß durch die Tätigkeit der Deutsch-Jugoslawischen Gesellschaft Voraussetzungen geschaffen werden, die sich auf die wirtschaftlichen Beziehungen zum Nutzen beider Länder günstig auswirken.

Nach den mit starkem Beifall aufgenommenen Worten des Staatssekretärs Adrner sprach der Königlich Jugoslawische Gesandte in Berlin, Dr. Ivo Andriich. Er wies darauf hin, daß man aus der Anwesenheit einer so großen Zahl hervorragender Persönlichkeiten aus beiden Ländern den Beweis für die Notwendigkeit der Gründung der Deutsch-Jugoslawischen Gesellschaft erkennen könne.

H-Obergruppenführer Lorenz wies auf die große Bedeutung hin, die der persönlichen Beziehung im Rahmen der zwischenstaatlichen Beziehungen zukommt. Es sei eine der großen Erkenntnisse des nationalsozialistischen Deutschlands, so stellte er fest, daß Achtung zwischen den Völkern nur aus der Erkenntnis ihrer Eigenarten erwachsen kann. Anschließend sprach der Präsident der Deutsch-Jugoslawischen Gesellschaft, Prof. Dr. Weber. Ein gefälliges Beisammensein beendete den Abend.

baren Lebens- und Ausflugsrechte zu verteidigen, gemeinsam in die Zukunft marschieren werden.“

Die Erklärung des Reichsaußenministers von Ribbentrop über den Rundfunk lautet:

„Anfang Mai schloßen der Führer und der Duce den Entschluß, der engen Verbundenheit zwischen ihren beiden Völkern durch den Abschluß eines umfassenden politischen und militärischen Bündnispaktes Ausdruck zu geben. In Mailand haben der italienische Außenminister und ich unter dem Jubel Oberitaliens, das dem Abgesandten des Führers einen triumphalen Empfang bereitet, und unter der Zustimmung des gesamten italienischen Volkes diesen Beschluß der Regierungschefs durch Handschlag bekräftigt. Heute, zwei Wochen später bereits, begrüßt das ganze deutsche Volk in der gleichen Begeisterung den Abgesandten des Duce, den Grafen Ciano, der loben mit mir den Bündnispakt unterzeichnet hat. Dieser historische Akt ist der Abschluß der Entwicklung, die, aus der

inneren Befreiungsgleichheit der nationalsozialistischen und faschistischen Revolution entstanden, zu einer immer engeren Interessengemeinschaft und inneren Verbundenheit der beiden Völker geführt hat. Deutschland und Italien sind jetzt eine unlösliche Gemeinschaft.“

Die Welt hat sich mit dieser Tatsache abzufinden. Keine Macht der Erde, keine Anfeindung und keine Hege kann hieran etwas ändern. Wenn demokratische Kriegstreiber die kompliziertesten und zweideutigsten Paktensystem zu erfinden versuchen, um Deutschland und Italien einzutreiben, so ist dieses Bündnis die entschlossene Antwort darauf. Seine Sprache ist klar und zähsicher, wie es unserer Denkungsweise entspricht. In Zukunft werden die beiden Nationen zusammenstehen, solange, was da kommen mag, immer bereit, einem Freunde die Friedenshand entgegenzustrecken, aber eifern entschlossen, gemeinsam ihre Lebensrechte zu wahren und sicherzustellen.

über die zur Wahrung dieser Interessen zu ergreifenden Maßnahmen eintreten.

Wenn die Sicherheit oder andere Lebensinteressen eines der vertragsschließenden Teile von außenher bedroht werden sollten, wird der andere vertragsschließende Teil dem bedrohten Teile eine volle politische und diplomatische Unterstützung zuteil werden lassen, um diese Bedrohung zu beseitigen.

Artikel III

Wenn es entgegen den Wünschen und Hoffnungen der vertragsschließenden Teile dazu kommen sollte, daß einer von ihnen in kriegerische Verwicklungen mit einer anderen Macht oder mit anderen Mächten gerät, wird ihm der andere vertragsschließende Teil sofort als Bundesgenosse zur Seite treten und ihn mit allen seinen militärischen Kräften zu Lande, zur See und in der Luft unterstützen.

Artikel IV

Um im gegebenen Falle die schnelle Durchführung der in Artikel III übernommenen Bündnispflichten sicherzustellen, werden die Regierungen der beiden vertragsschließenden Teile ihre Zusammenarbeit auf militärischem Gebiet und auf dem Gebiete der Kriegswirtschaft weiter vertiefen. In gleicher Weise werden sich die beiden Regierungen auch über andere zur praktischen Durchführung der Bestimmungen des Paktes notwendigen Maßnahmen fortlaufend verständigen.

Die beiden Regierungen werden zu den bevorstehenden in Absatz I und II angegebenen Zwecken ständige Kommissionen bilden, die der Leitung der beiden Außenminister unterstellt sind.

Artikel V

Die vertragsschließenden Teile verpflichten sich schon jetzt, im Falle eines gemeinsam geführten Krieges, Waffenstillstand und Frieden nur im vollen Einverständnis miteinander abzuschließen.

Artikel VI

Die beiden vertragsschließenden Teile sind sich der Bedeutung bewußt, die ihren gemeinsamen Beziehungen zu den ihnen befreundeten Mächten zukommt. Sie sind entschlossen, diese Beziehungen auch in Zukunft aufrechtzuerhalten und gemeinsam entsprechend den übereinstimmenden Interessen zu gestalten, durch die sie mit diesen Mächten verbunden sind.

Artikel VII

Dieser Pakt tritt sofort mit der Unterzeichnung in Kraft. Die beiden vertragsschließenden Teile sind darüber einig, die erste Periode seiner Gültigkeit auf 10 Jahre zu setzen. Die werden sich rechtzeitig vor Ablauf dieser Frist über die Verlängerung der Gültigkeit des Paktes verständigen.

Im Urkund dessen haben die Bevollmächtigten diesen Pakt unterzeichnet und mit ihren Siegeln versehen. Ausgefertigt zu doppelter Urschrift, in deutscher und italienischer Sprache, die beide gleiche Geltung haben.

Berlin, den 22. Mai 1939.

Im siebenzehnten Jahre der faschistischen Ära.

gez. Joachim von Ribbentrop

gez. Galeazzo Ciano.

Köln ehrt Dr. Goebbels

Verteilung des Ehrenbürgerrechts

DNB Köln, 22. Mai.

In festlichem Rahmen wurde am Nachmittag in dem altberühmten Hofsaal des Kölner Rathauses Reichsminister Dr. Goebbels zum Ehrenbürger der Hansestadt ernannt. Schon lange vor der Anfahrt Dr. Goebbels' zum Rathaus waren die Straßen, die der Minister durchfuhr, viele Glieder tief von Menschen umfüllt, und auch auf dem Rathausplatz hatte sich neben den Ehrenformationen der Gliederungen der Partei eine große Menschenmenge eingefunden, um Dr. Goebbels zu sehen und ihm zuzujubeln.

Zu der Feierstunde selbst hatte sich eine große Zahl von Ehrengästen aus Partei, Staat und Wehrmacht, den kommunalen Behörden, Kunst, Wissenschaft und Wirtschaft eingefunden. Nach einem Musikvortrag nahm der Kölner Oberbürgermeister Dr. Schmidt das Wort zur Ueberreichung der Ehrenbürgerurkunde. Dr. Goebbels dankte in einer kurzen Ansprache für die Ehrung, in der er u. a. darauf hinwies, daß das Rheinland stolz sein könne, zum Umbruch einen wertvollen Beitrag an Menschen und Ideen zugehenert habe.

Den Abschluß des zweitägigen Besuches des Reichsministers Dr. Goebbels in der Hansestadt Köln bildete die Grundsteinlegung zur Kunsthalle, die am Samstagnachmittag in den Grünanlagen am Nudener Tor stattfand.

(Weitere politische Meldungen im Innern des Blattes)



Voller Ehrfurcht standen wir vor den alten Müttern

Eine Bild- und Textnachlese zum 21. Mai

„Wir wollen arm sein,
Arm an Gut und Geld.
Wir wollen keinen Anteil
An dem Schatz der Welt;
Denn alle, die sich seinem Glanz verschrieben,
Sind stark im Hassen und so arm im Lieben...“

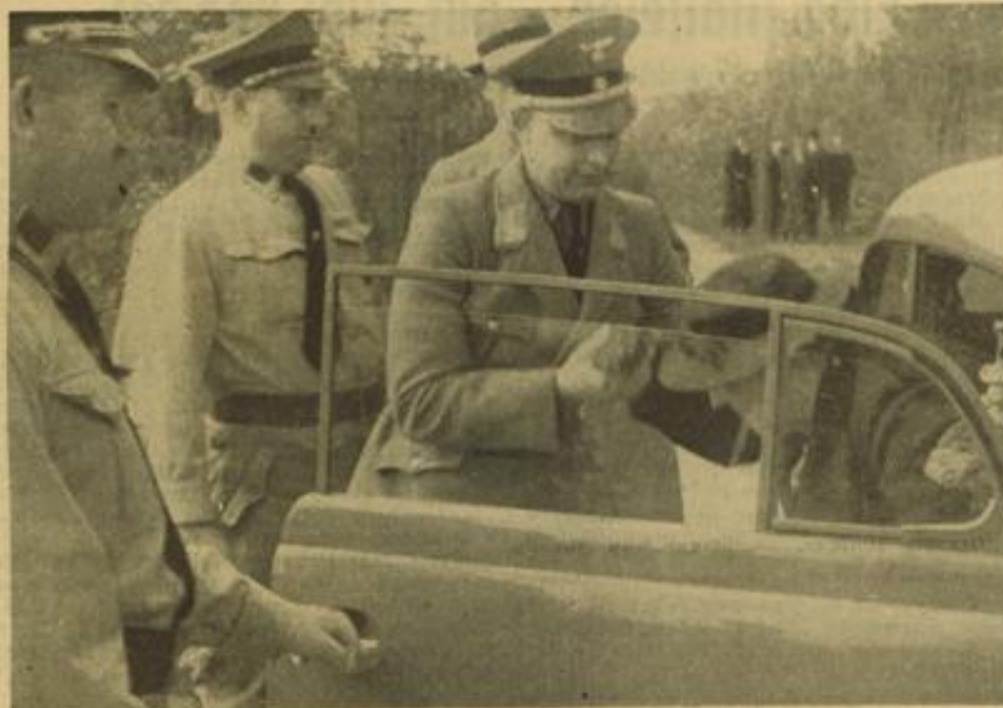
Die erste Strophe des Mutterliedes von Karl Selbold kam uns in den Sinn, als wir am Sonntag, dem Ehrentag der Mütter, den festlich geschmückten Raum des Gemeinschaftshauses der Ortsgruppe Almenhof betreten. In den ersten Reihen sahen die Mütter, die mit dem Ehrenkreuz als sichtbarem Ausdruck des Dankes der Nation ausgezeichnet wurden. Rund 90 Mütter haben sich hier eingefunden — bei der Ortsgruppe „May“ des 30. Januar waren es nahezu 180 —, um eine einmalige Feierstunde zu erleben. Und so wie es hier war, wird es überall gewesen sein.

Wir sind vor aller Augen zu unseren Müttern gegangen und haben sie nicht geehrt im üblichen Sinne, sondern wir haben ihnen gedankt, gedankt für ihre Liebe, die sie uns entgegengebracht haben in allen Jahren ihres Lebens. Der Anfang und das Ende ihres Lebens gehört uns, ihren Kindern.

Ortsgruppenleiter Vg. Kohler hatte tief bewegt zu den versammelten Müttern gesprochen, seine Worte kamen aus dem innersten Empfinden. Unter den leisen Klängen des Deutschlandliedes wurden die Ehrenkreuze überreicht. Das war das große Erlebnis für alle gewesen. Und unsere Mütter brauchten sich der Tränen, die sie weinten, nicht zu schämen. Immer wieder ergreift das Bild der weinenden Mutter. Wir, die wir aus ihrem Schoße gekommen sind, standen voller Ehrfurcht vor den alten Müttern und grüßten aus vollem Herzen die Zweifelhaftigkeit in dem Menschen. Und dieser Gruß war gleichzeitig Dank für all das, was deutsche Mütter in allen Zeiten für deutsche Menschen getan haben. Still und wie hinter verschlossenen Türen verschafften sie ihren harten Tag, damit wir groß wurden und leben durften. Immer standen sie mitten im Leben, das sie hart anpackte. Das konnten wir aus ihren Gesichtern lesen, die mehr sagen als ihre Worte. Der Mütter Glaube an das Lebendige, an das Volk ist unerschütterlich auch in den Zeiten der Not. Aus diesem Bewußtsein heraus konnte der Führer am 24. März 1924 vor dem Volksgericht das Bekenntnis ablegen mit den Worten, die größer sind als Denkmäler von Stein: „Die Tat des 8. November ist nicht mißlungen. Sie wäre mißlungen dann, wenn eine Mutter gekommen wäre und gesagt hätte: Herr Hitler, Sie haben auch mein Kind auf dem Gewissen. Aber das darf ich versichern: es ist keine Mutter gekommen...“

Unser Leben erfüllt sich erst dann, wenn wir das werden, was wir durch die Mütter sind.

Unsere Fotos zeigen oben einen Mannheimer Ortsgruppenleiter, der gerade einer verdienten Frau das Ehrenzeichen der deutschen Mutter in Gold umhängt. Daneben sehen wir, wie Jungvolk, Hitlerjugend und BDM die zu ehrenden Mütter grüßten und liebevoll betreuten. Die Aufnahmen in der Mitte berichten davon, daß die alten Frauen, die nicht mehr gut zu Fuß waren, in Autos zu den Feierstunden der Partei gebracht wurden, und daß kranke Frauen zu Hause oder im Hospital aufgesucht wurden. Unten schließlich noch ein Blick in einen der Säle, wo am Sonntag die Hoheitsträger der Ortsgruppen die Ehrung der kinderreichen Mütter über 60 Jahren vornahmen. Es war für alle Beteiligten ein unvergeßlicher Tag!



Dr. Barth Nachfolger von Dr. Haas in der Leitung der Chirurgischen Abteilung des Heinrich-Lanz-Krankenhauses

Der Verwaltungsrat der Heinrich-Lanz-Krankenhaus-Stiftung hat den Facharzt für Chirurgie Dr. med. Fritz Barth als leitenden Arzt der Chirurgischen Abteilung des Heinrich-Lanz-Krankenhauses berufen. Dr. Barth hat die Berufung angenommen und tritt somit die Nachfolge des verstorbenen Dr. Hermann Haas an.

Dr. Fritz Barth kommt aus Würzburg, wo er 1894 als Sohn des Universitätsprofessors Adolf Franz Barth geboren wurde. Als Kriegsfeldarzt machte er von 1914 bis 1918 den Weltkrieg mit. Seine Universitätsstudien als Mediziner beschloß er in Leipzig mit der Promotion „Lebe aut“. Am 3. Juli 1922 erhielt er die Approbation als Arzt. Seine praktische Tätigkeit als junger Arzt führte ihn an das Stadt-Krankenhaus in Leipzig, an das Anatomische Institut der Universität Würzburg, an die Chirurgische Universitätsklinik zu Würzburg und zuletzt zu einer Lebensabrechnung umfassenen Tätigkeit als Oberarzt in die Chirurgisch-anatomische Abteilung am Südlichen Krankenhaus in Worms.

Im Jahre 1933 hat sich Dr. Barth als Facharzt für Chirurgie in Mannheim niedergelassen. Der leider so früh verstorbene Dr. med. Hermann Haas erkannte die großen Fähigkeiten von Dr. Fritz Barth und beauftragte ihn zuletzt mit seiner Vertretung am Heinrich-Lanz-Krankenhaus.

Mit der Uebernahme der Leitung der Chirurgischen Abteilung des Heinrich-Lanz-Krankenhauses tritt Dr. Fritz Barth ein in die große Linie, die über Dr. med. Hermann Haas und Dr. med. Gustav Heud führt, dem Begründer der Fachchirurgie.

Eine große Studienfahrt der DAF berührt auch Mannheim

Die Gauverwaltungen Baden, Württemberg und Saarpalz der Deutschen Arbeitsfront bzw. ihre Fachabteilungen „Der Deutsche Handel“ haben sich zur Durchführung einer Arbeitswoche „Export-Technik“ vom 4.—10. Juni in Bad Teinach zusammengetan. Diese Arbeitswoche hat den Zweck, den Außenhandelskauffleuten, den Abteilungsleitern und Sachbearbeitern der süddeutschen Export- und Industriebetriebe neue Anregungen zu geben. Das Ziel der deutschen Außenhandelspolitik ist, auf eine knappe Formel gebracht, Deckung unseres Einfuhrbedarfes durch die Ausfuhr deutscher Arbeitszeugnisse. In der Arbeitswoche werden von anerkannten Praktikern u. a. folgende Themen behandelt: Technik des Exportgeschäftes, Export-Kalkulation, Praxis der Bahn- und Seetransporte, Transport- und Seevericherung, Zolltarifwesen, Devisenpraxis, Marktforschung, Werbung im Außenhandel usw. Es ist zu hoffen, daß diese Arbeitswoche eine ihrer Bedeutung entsprechende Teilnahme findet. Auskünfte und Anmeldungen bei der Gauabteilung „Der Deutsche Handel“, Karlsruhe, Kaiserstraße 146, oder bei den Fachabteilungen der Kreisverwaltungen der DAF.

In Fortsetzung des diesjährigen Fahrtenprogramms führt die DAF-Gauverwaltung Baden, Abteilung für Berufserziehung und Betriebsführung, vom 5.—10. Juni im Autobus eine Wirtschaftsfundliche Studienfahrt durch Eisen- und Metallbetriebe in Baden und Württemberg durch. Die Fahrt beginnt in Karlsruhe; es werden bedeutende Werke, sowie NS-Mutterbetriebe in Baden und Württemberg besucht. Die Fahrt berührt Mannheim, Heidelberg, Stuttgart, Balingen, Feiningen und Gaggenau. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt; die Anmeldungen finden in der Reihenfolge ihres Eingangs Berücksichtigung. Der Reiseplan kann bei den Abteilungen für Berufserziehung und Betriebsführung der Kreisverwaltungen angefordert werden.

Was die Deutsche Reichspost sammelte. An Spenden für das Winterhilfswerk des Deutschen Volkes 1938/39 sind durch die an den Postschaltern aufgestellten Sammelbüchsen 17.067 RM, 99 Pf. und durch Spendenscheine, die an Fahrgäste von Kraftposten ausgegeben wurden, 25.073 RM, 65 Pf. aufgenommen; für das Bundesdeutsche Hilfswerk sind an den Postschaltern 231.123 RM, 1 Pf. gespendet worden.

Aufnahmen: Artur Pfau (3) und Foto-Labor-Schmidt (2)

Ausklang des oberrheinischen Musikfestes

Kammerlänze der Tanzgruppe des Badischen Staatstheaters / Orchesterkonzert der Badischen Staatskapelle

* Donaueschingen, 22. Mai. Wie wir bereits kurz berichteten, gelangten am Samstagmorgen...

Willy Burkhard zu nennen. Dieser Komponist hat tatsächlich etwas mitzuteilen, hat uns wirklich etwas zu sagen, kein künstlerisches Schaffen beruht nicht nur auf einem mehr oder weniger gut entwickelten Können...

und gut gekonnte Arbeit ebenfalls aufrichtiges Interesse finden darf. Das bekannte „Konzert in G-Dur für Violoncello mit Orchester“ des Altmeisters Hans Wigner sei hier keiner ausführlichen Betrachtung unterzogen...



Das schmucke Rathaus von Donaueschingen

ausgenommene Konzert fand ein Empfang durch die Leitung des Musikfestes statt, wobei Staatsminister Dr. Wader die Gäste von nah und fern begrüßte und allen am guten Gelingen der Oberrheinischen Festtage in Donaueschingen beteiligten schöpferischen Kräften seinen besonderen Dank aussprach...

Eine Maifeier - auf Juni verlegt

Bunte Karlsruher Wochenschau / 1. große Freudentag der Gauhauptstadt

Im Karlsruhe, 22. Mai. Ein Wall von zehntausenden Karlsruhern bildeten am Mittwochsabend Spalier, als der Führer mit seinen enghen Mitarbeitern der Gauhauptstadt seinen Besuch abstarbete...

trank - am zweckmäßigsten: Glühwein - von der Maientonne zu träumen, die sich heuer so rar macht. Diese anbetend nachfolgende Witterung hat es auch verschudet, daß ein Maifest des Reichsarbeitsdienstes, welches im Stadtgarten mit musikalischen Vorträgen, Vortischen und Tanzvorführungen stattfinden sollte, auf Mitte Juni verlegt werden mußte...

Die Badische Staatskapelle konzertiert

Joseph Weilberth dirigiert Werke von Gustav Schwilke, Willy Burkhardt, Arthur Kusterer, Hans Wigner und Robert Heger. - Ludwig Hoelscher gefeierter Solist des Abends.



Eingang zum Fürstlich Fürstenberg'schen Archiv

August Hinrichs: „Für die Katz!“

Erstaufführung zu seinem 60. Geburtstag im Neuen Theater

Was uns schon in seinen bekanntesten und erfolgreichsten Bauernkomödien „Wenn der Hahn kräht“ und „Kraich um Solante“ an August Hinrichs fesselte, bestatigt sich auch in seiner neuesten Bauernkomödie „Für die Katz!“...

sein muß - aber man treibt keinen Schacher damit.“ Man ist versucht, dieser Handlungsprobe einen dramatischen Hintergrund zuzudecken. Das ist er im Grunde auch, wenigstens so lange, bis durch die beiderseitige Erkenntnis...

schaft, gerade herauspolternd im Gefühl der Rechtschaffenheit, sicher und unbegrenzt im Bewußtsein des Rechts, aber auch unsicher und beinahe hilflos im Bewußtsein, unrecht zu haben. Einige Ueberraschung bereitet die Verlesung der Gestalten Fretz und Fierzen. Den Müllerstuecht gab Erwin Lindner in gewohnt routinierter Darstellungsart. Sein Fretz hatte alle die ihm vom Dichter zugewandenen Eigenschaften, wie gesunde Bauernschläue, Willigkeit bis zur Verschämtheit, die gewisse Grobheit der Schale. Etwas weniger an Beweglichkeit des Geistes würde das Bauerliche der Gestalt vertiefen.

Schlenkigkeit der Bewegungen auf dem Fahrrad „im Zufall“ unterläßt die Wirksamkeit der menschlichen Schwäche dieser Erscheinung. Der Steuerberater Kruse aus der Stadt, den Josef Offenbach verkörpert, ist eine schwierige und recht unbankbare Figur, schon in der Anlage durch den Dichter. Nur schwer glaubt man, daß ein Mensch mit einem Verstand, der ihn gewöhnlich befähigt, „hinter die Kulissen zu schauen“, sich in dieser kraftlos bäuerlichen Umarmung privater Weise so überdöseln lassen dürfte. Dieser Zwiepsalt mag Offenbach die Rolle nicht besonders liebenswert gemacht zu haben, wie seine barokkerische Auffassung an den Tag zu legen scheint. Doch wäre der Versuch, diese Gegenströmungen haltungsmäßig mehr auszugleichen, überflüssig dankbar.

Die Flamen gegen Breitscheid

Der Parteikongress tagt in Gent

DNB Brüssel, 22. Mai.

In Gent wurde am Sonntag unter größter Beteiligung der 5. Landtag (Parteilongress) der Flämischen Nationalpartei abgehalten.

Nachmittags fand im Genter Festpalast eine Massenfundgebung statt, bei der der Parteiführer Staf de Clerq eine ausführliche programmatische Rede hielt.

Popularität durch Händedruck

König Georg empfing 100 Journalisten

f. b. London, 22. Mai

Ein großer Teil der amerikanischen Presse hatte dem englischen Königspaar alles andere als einen herzlichen Empfang bereitet.

Goebbels-Rede beschlagnahmt

DNB Rattowitz, 22. Mai.

Die große Rede von Reichsminister Dr. Goebbels, die er am Freitagabend auf einer Massenfundgebung in Köln gehalten hat, ist den Polen auf die Nerven gegangen.

Die „Rattowitzer Zeitung“, die als Morgenblatt die Rede erst in der Sonntagfrühauflage hätte veröffentlichen können, teilt in dieser Ausgabe auf der ersten Seite ihren Lesern mit, daß sie, um nicht gleichfalls beschlagnahmt zu werden, auf die Wiedergabe der Rede verzichtet muß.

18 Bauern im Hochwasser ertrunken

DNB Belgrad, 22. Mai.

Der Fluß Rischawa hat infolge starker Regengüsse bei Bela Palanka in Serbien schwere Vermüstungen angerichtet.

Wolkenbruch vernichtet 50 Mädchenleben

EP London, 22. Mai.

Durch einen Wolkenbruch, der große Ueberschwemmungen im Gefolge hatte, kamen am Sonntag nach einer in London eingegangenen Meldung im mexikanischen Landwirtschaftsbezirk Tula fünfzig Menschen ums Leben.

Dorzeitiger Abbruch der Genfer Einkreisungsbesprechung

Noch kein Ergebnis / Weitere Verhandlungen wieder auf diplomatischem Weg

DNB Genf, 22. Mai.

Auf Grund der Besprechungen, die am Sonntag zwischen dem englischen Außenminister und dem sowjetrussischen Delegierten stattgefunden haben, wird in englischen Kreisen erklärt, daß über das geplante englisch-sowjetrussische Abkommen voraussichtlich in Genf nicht weiter gesprochen werde.

Es besteht der Eindruck, daß zu dieser Abänderung des beabsichtigten Verfahrens nicht zuletzt der entschiedene Widerstand der skandinavischen Länder gegen eine mit Hilfe der Genfer Liga betriebene Einkreisungspolitik beigetragen hat.

Parole: „Vierjahresplan und Ausfuhr“

Der Abschluß des Großdeutschen Handwerkerlages

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)

ju. Frankfurt, 22. Mai.

Eine Großfundgebung in der Frankfurter Festhalle beendete am Sonntag den ersten „Tag des großdeutschen Handwerks“.

„Vierjahresplan und Ausfuhr“ heißt die Parole! so erklärte Reichswirtschaftsminister Funk in seiner Rede. Der Vierjahresplan ist der Kern der deutschen Kraftkonzentration.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley erläuterte anschließend das Wunder der deutschen Einigung und zeigte die Kraftquellen, die der revolutionäre Umschwung der Gesinnung in un-

Eine gewisse Sorge bereitet in englischen Kreisen die Aussicht des chinesischen Vertreters, nunmehr die praktische Anwendung von Sanktionen gegen Japan auf Grund des Beschlusses der Septemberversammlung zu verlangen.

Die Meinung Londons

Sowjetpakt kommt, doch zustande

(Drahtbericht unseres Londoner Vertreters)

f. b. London, 22. Mai.

In London wurde am Sonntag allerdings das Ergebnis der Besprechungen von Lord Halifax in Paris dahin zusammengefaßt, daß England jetzt zum Abschluß der von Moskau gewünschten Dreimächte-Allianz zwischen England, Frankreich und Sowjetrußland bereit sei.

Parole: „Vierjahresplan und Ausfuhr“

Der Abschluß des Großdeutschen Handwerkerlages

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)

tem Volke erschlossen hat. „Erkenne Deutscher, daß dir nichts geschenkt wird, daß du dir alles mit deiner Kraft erkämpfen mußt! Vermeide alle Reibungen, die Energien verbrauchen! Mach diese Energien frei für die deutsche Gegenwart und für die deutsche Zukunft, dann bleibt keine Aufgabe ungelöst!“ — Das war die Parole, die Dr. Ley dem deutschen Handwerk mit auf den Weg gab.

Zum ersten Male fand im Rahmen des Handwerkerlages eine Kulturtagung statt. Es sprachen Reichsorganisationsleiter Dr. Ley und der Leiter des Handwerkerwettkampfes, Rudolf Schäfer. Der Reichsorganisationsleiter kündigte an, daß die Kulturtagung zusammen mit dem Meisterwettkampf den Inhalt jedes folgenden Großdeutschen Handwerkerlages bilden werde.

Mannestum und Anmut bestimmen, so führte Dr. Ley aus, den Inhalt unserer Kultur, unseres Denkens und unseres Handelns. Mannestum und Anmut, das sei auch das Gleiche, was die beiden Worte Kraft und Freude ausdrücken. Aus beiden würde als äneue Einheit eine Kunst entstehen, die unserem Vollen und unserer Zeit gerecht wird.

Technischer Nachwuchs aus der Praxis

Dr. Todt verlangt trotz des Notlandes gute Ausbildung

DNB Dresden, 21. Mai.

Auf der Hauptversammlung des Vereins Deutscher Ingenieure sprach, wie wir bereits in Kürze berichteten, am Sonntagvormittag der Generalinspektor für das deutsche Straßennetzen Dr. Todt über die Aufgaben des Ingenieurs im Großdeutschen Reich.

Eine alle Kreise der Technik bewegende Frage sei die Ausbildung des Nachwuchses. Die heutige Zeit, so betonte Dr. Todt, sei für das Schicksal der deutschen Nation einmalig. Wir haben die Aufgabe, in rücksichtslosem Einsatz die Zeit zu nutzen.

Es konnten weiter heute, bei den immer größer gewordenen Erfahrungen in jedem Vortriebe, für manche bisher dem Ingenieur vor-

behaltenen Arbeiten Kräfte angezogen werden, die in kürzerer Zeit für die spezielle Verrichtung angelernt wurden. Er, Dr. Todt, sei auch der Ansicht, daß die Ausbildung in ihrer letzten Vollendung nicht unbedingt nur auf den Hochschulen zu leisten sei. Die ergänzende Berufserziehung und vor allem die Arbeit in den technisch-wissenschaftlichen Fachvereinen des RZ-VTL seien heute besonders wichtige Ergänzungen der ursprünglichen Berufsausbildung.

Regelmäßiger Flugpostdienst aus USA

DNB Newyork, 21. Mai.

Am 12. Jahrestag des Lindbergh-Fluges eröffnete die Panamerican Airways am Samstag den regelmäßigen transatlantischen Postflugdienst, der im Juli die Beförderung von Fluggästen folgen soll.

Abschluß eines englisch-französisch-sowjetrussischen Bündnisses gemacht würden.

Außenminister Lord Halifax wird Mittwochmorgen wieder in London zurück erwartet, um an der Vollziehung des Kabinetts teilzunehmen zu können, wo der endgültige Beschluß der Regierung gefaßt werden soll.

Das Vorgehen der britischen Regierung kommt sogar den englischen Blättern ziemlich überraschend, die jetzt die undankbare Aufgabe haben, die englische Bevölkerung auf den „roten Pakt“ vorzubereiten. Da weite Kreise der Bevölkerung immer noch gegen einen Pakt mit den Sowjets sind, tücht die Sonntagspresse von rechts bis links wieder einmal das Gerede von der „Friedensfront“ — sprich: Einkreisung — auf, die schwach und unvollständig sei, solange die Sowjets nicht mitmachen.

Wie der „Sunday Dispatch“ wissen will, werden sich die drei Mächte verpflichten, einander gegenseitig im Falle eines Angriffes zu unterstützen. Falls irgendein anderes europäisches Land angegriffen werden sollte, dann wollen die drei Mächte diesjenige Hilfe leisten, um die sie ersucht werden (!!).

Die Besprechung auf der Donau

zwischen Cincar-Marxowitsch und Gafencu

DNB Belgrad, 22. Mai.

Ueber das Ergebnis der Zusammenkunft Cincar-Marxowitsch-Gafencu, die am Sonntag im Rahmen einer Donaufahrt bei Turn-Severin stattfand, wurde vorläufig feierlich amtliche Mitteilung herausgegeben.

Dazu wird bemerkt, daß Anlaß zu diesem Gedankenaustrausch vor allem die Lage gegeben habe, die sich für den Balkanbund aus der Bindung der Türkei an England ergeben habe.

In Kürze

In einer denkwürdigen Weisestunde trat am Sonntagabend in der ganzen Ostmark die SA an, um gemeinsam mit den SA-Männern Südmährens dem Führer Treue und bedingungslose Einheitsbereitschaft zu geloben.

Die Pariser Presse stellt elegische Betrachtungen über die Verhandlungen mit der Sowjetunion an. Wenn sich ein Teil der Blätter auch bemüht, der Leserschaft einige optimistische Phrasen anzutuscheln, so läßt sich doch der peinliche Eindruck nicht verbergen, den das Ausbleiben jeder Aussicht auf eine Einigung macht.

Sämtliche jüdischen Organisationen bombardieren die britische Regierung auch weiterhin mit wütenden Protesten wegen ihres Palästina-Weißbuchs.

Die Londoner Morgenblätter veröffentlichen lange Berichte aus Berlin über die Ankunft des italienischen Außenministers. Die meisten Blätter bemühen sich, wie üblich, das Ereignis zu verkleinern.

Der palästina-arabische Verteidigungsausschuß weist in einer Entschliessung die Vorklage des britischen Weißbuchs zurück. Das Weißbuch zerstöre jede Hoffnung auf Verständigung.

Die Londoner Morgenblätter berichten groß über die Ermordung des Danziger Gräbner durch den Chauffeur polnischer Diplomaten. Die meisten Blätter bringen deutsche Meldungen und die polnische Version und beschuldigen in ihren Ueberschriften unter Titel der polnischen Quelle natürlich „die Nazis“.

Indus... SW G... Enimere... Jahre da... Stammi... ter für... Landba... die beim... befinlich... fenne o... tragbeha... in wobei... eine lang... nuor 5... das Pate... Bracr... zweck... P... 1170... Datu... nahmen... ter auf... (225 864)... (10 000)... (10 000)... (105 668)... Reichsm... eine D... nach 191... 49 072 (4... (10 000)... das R... unter P... 0,05 (0,1... betrauen... Abwache... Verberu... senhitz... f... seits mer... an... (105 030)... nicht ur... mit einem... SW Ra... Mann... deutliche... 400 000... Stamme... 98 g... SW B... Schuder... rombs-... 100 in... fert &... für den... veramm... ten zur... schmarz... die St... 1100-100... 31. 8. 39... des neue... ohne G... ung er... k... f... fert-Alli... über G... Gewinn... H. je eine... halbe W... 100... SW... Substanz... Bereich a... gebiet h... Heimpro... Boden u... ertracht... 100... nahm in... (1. 9. 1... zum ein... verbleibt... von 104... (10000... 100 121 (4... 999). 2... 1.219 988... von 1 19... 21 885... gef... 150 072... Reichsm... W... G... 100... SW... zu der... Not... Gesamt... ergänz... er der W... der B... die Hebe... d... f... Festver... 55Dr. Reich... ist Dr. Fre... Baden Fre... Bayern Sta... Anl.-Abt. d... Dr. Schutz... Augsburg... Heidecke... Ludwigsch... Mannhm. C... Mannheim... Pirmasens... Mhm. Abt... Hess, L. L... B. Kom. G... do Gold... do Gold... Bay. H... Fkl. Hyp... Frankf. L... Fkl. Gold... Fkl. Gold... Mein. Hyp... Pflz. Hyp... Pflz. L... Pflz. Hyp... Rhein. H... do. 5... do. 12... do. 11... do. G... 200d. Bod... Großkratt... Rhein-M... IG-Farben... Industrie... Accumul... Adt Geb... Ascha... Bayr. Mot... Berl. Lich... Brauer... Brown. B... Cement... Daimler-D...

Industrie- und Wirtschaftsmeldungen

SV Essinger-Union-Werke AG, Mannheim. Die Essinger-Union-Werke AG, Mannheim, die in diesem Jahre das 60. Jahr ihres Bestehens vollendet ...

SW AG für Zellulosefabrikation vormals Zellulose-Werke Mannheim-Karlsruhe. Die SW AG für Zellulosefabrikation ...

SW Kapitaleinzahlung der Unter-Rheinische AG, Mannheim. Die Unter-Rheinische AG, Mannheim ...

SW Verschmelzung von Siemens & Halske und Schenker & Co. In den letzten Tagen ...

SW Wirtschaftlicher Rückgang in der Provinz. In der Provinz ...

SW 68. der Verband-Rennwerke Gebrüder H. W. In der 68. Sitzung ...

Aktien behauptet, Renten freundlich Berliner Börse

Wenn auch eine zunehmende Belebung des Geldmarktes an den Wertpapiermärkten infolge der weiteren Zurückhaltung der Bankendebits ...

Zuletzt über 1 v. H. hinausgehende Veränderungen eintraten, handelte es sich bis auf einige Ausnahmen um Kursrückgänge ...

Am Geldmarkt blieben die Monatsgeldsätze mit 2 1/2 bis 3 v. H. unverändert ...

Neuen Ende des Verkehrs vermindert sich nicht mehr bei der ...

Bei der amtlichen Berliner Devisennotierung sind der holl. Gulden ...

Am Rohstoffmarkt gab Deutsche Überlebenskraft um 1/2 Prozent nach ...

berbers, so erklärte er, sei in keiner Weise durch den Eintrag von ...

Rhein-Mainische Mittagbörse Wenig verändert

Die Börse begann mit der neuen Woche in luftloser Haltung, da die ...

Am Rentenmarkt lagen Reichsbankrenten mit 13 1/2, Reichsbank-RR mit 12 1/2 und ...

Bei den Aktien: Rhein-Mainische AG, Rhein-Mainische AG ...

Am Geldmarkt blieben die Monatsgeldsätze mit 2 1/2 bis 3 v. H. ...

Neuen Ende des Verkehrs vermindert sich nicht mehr bei der ...

Am Rohstoffmarkt gab Deutsche Überlebenskraft um 1/2 Prozent nach ...

berbers, so erklärte er, sei in keiner Weise durch den Eintrag von ...

Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt

Im Gegensatz zu den nördlichen Teilen des Reiches, wo sich am Sonntag meist heiteres Wetter hielt, kam es im Süden und Südosten zu verbreiteten, teilweise sogar recht ergiebigen Niederschlägen ...

Die Ausblicke für Dienstag: Zeitweilig aufheiternd, Niederschlagsneigung wieder abnehmend, Mittagstemperaturen bei etwa 15 Grad ...

... und für Mittwoch: Langsam fortschreitende Wetterbesserung bei steigenden Tagestemperaturen.

Table with 3 columns: Location, 20.5.39, 22.5.39. Includes Woldshut, Rheinfelden, Brelsch, Kehl, Maxau, Mannheim, Neckarwasserstand, and Mannheim.

Verwendung von Sperrnuthaben

Nach Richtlinien IV, 51, Abs. 1a, können zu Zinsen von 4 Prozent für Sperrnuthaben ...

Butter wichtiger als Schafwolle

Die Butter ist wichtiger als die Schafwolle, da die Milchproduktion ...

Metalle

Berliner Metall-Notierungen von 22. Mai. Elektrolytischer (mitrechter) Kupfer, ein Hamburg, Bremen ...

Kautschuk

Rauhfahrbelt-Markt. Wann die im 22. Mai, Scheidlofer 8 1/2, per Juni-Tuli 8 1/2 ...

Frankfurter Devisenkurse

Table with 4 columns: Location, Gold, Brief, Geld, Brief. Includes Ver. Ultramarinfahr., Vozel Telex-Dr., Wandler-Works, West-Kasch AG, WI Drabinski, Wilber Metall, Zellstoff Waldhof, Versicher.-Aktien, Altkonk.-Papiere, etc.

Table with 4 columns: 20.5.22.5, 20.5.22.5, 20.5.22.5, 20.5.22.5. Includes Bank-Aktien, Effektenkurse, Berliner Börse Kassakurse, Berliner Devisenkurse, etc.

Table with 4 columns: 20.5.22.5, 20.5.22.5, 20.5.22.5, 20.5.22.5. Includes Frankfurter Effektenbörse, Deutsche Erdöl, De. Steinsalz, etc.

Table with 4 columns: 20.5.22.5, 20.5.22.5, 20.5.22.5, 20.5.22.5. Includes Harberzer Comm., Harberzer Berzbas, Hedwischbütte, Hoesch Eis a Stahl, etc.

Reichsmusiktag 1939 in Düsseldorf

Chorkonzert: „Saat und Ernte“ von Thomas

(Sonderbericht unseres nach Düsseldorf entsandten Dr. C. B. Schriftleiters)

Der Chormusik ist die neue Aufgabe erwachsen, Festmusik der Volksgemeinschaft zu sein. Sie spielt eine wesentliche Rolle bei der Ausgestaltung der Hochfeste des Volkes, und schon sind zahlreiche Werke entstanden, die in dieser Linie wirken. Die vom Gemeinschaftschor Weidenheim uraufgeführten Werke wie „Das Oratorium der Arbeit“ von Bötscher oder „Segen der Erde“ von Grabner gehören dazu. Der aus der Nordmark stammende, als Professor an der Staatlichen Akademischen Hochschule für Musik in Berlin wirkende Kurt Thoma schuf mit „Saat und Ernte“, op. 36, ein Werk, das aus zahlreichen Dichtungen zusammengeknüpft ein Bild der fruchtbaren Erde und des Menschen auf dieser Erde gibt.

Nebstlich wie bei Bötschers Oratorium der Arbeit rückt auch bei Thomas die Gefahr der Uneinheitlichkeit des Gesamtwertes durch die verschiedene Gehaltungsweise und Sprache der Dichter, der sich der Komponist letzten Endes annehmen muß, nahe. Johannes Linke, Wolfram Brodmeier, Eberhard Clemen, Gerda von Below, Horst Wesenberg, Hermann Stuppard, Joachim Lange, Heinz Hartmann, Hans Baumann, Rudolf G. Binding, Vladimir v. Hartlieb, Alfred Hagenberger, Heribert Renzel und Hans Leisheim sind die Namen der Dichter, die Thomas mit sehr viel Sorgfalt auswählte. Er hat diese Auswahl mit sehr viel Geschick und Feingefühl getroffen, ob ihm aber bei dieser Vielfalt die wirkliche Einheit der Dichtung seines Oratoriums gelungen ist, muß bezweifelt werden.

Das Werk ist in drei Teilen: Saat, Reife und Ernte angelegt, die sich wirkungsvoll steigern. Einen sehr breiten Raum nimmt die Naturdarstellung, die breit ausgepönnene Schilderung von Vorgängen in der Natur, ein. Die Einteilung

des Werkes aber schafft etwas wie einen Handlungsablauf, einen „roten Faden“, so daß eher auch eine Art Entwicklung möglich wird, die einer Eintönigkeit, die manche der neuen Oratorien kennzeichnet, entgegenarbeitet. Auf die Höhepunkte wie das himmlisch feierliche „Der Säemann“ folgen einfache, liebliche, idyllische Kleinbilder wie „Alter Bauer am Abend“, die allerdings den Fluß des Ganzen ein wenig aufhalten. In seinem konsequenten „Handlungsablauf“ aber enthält das Werk unstreitig Reime einer fruchtbaren Fortentwicklung, es steht formal gesehen, dem alten Oratorium wieder näher wie die meisten der neuen Oratorien, ohne allerdings unmittelbar an sie anzuknüpfen. Eine Einleitung „Die Saat“ und ein Nachspiel „Ernte“ stellen die höhere Beziehung des im Oratorium selbst geschilderten Geschehens in den ewigen Zusammenhang von Volk und Erde. Es sind beides machvolle Betonungen fernhafter Sinnbilder, die aber dem Fluß des Ganzen wieder entgegenstehen.

Die Ausdrucksmittel sind vor allem eine sehr gekonnte, zur Charakterisierung mit Erfolg benutzene Chorpolypophonie (oder Scheinpolypophonie) und das Kolorit des modernen Orchesters. Bei den farbigen Stimmungsbildern weicht Thomas aber den letzten Endes unmissverständlich groß naturalistischen Effekten aus. Er setzt die ungebrochene Kraft eines reichen Einfalls in Verbindung mit gründlichem Können ein. Mit seinem Empfinden für die Wirkung treten die drei Solostimmen zum Vorschein, der im wesentlichen Träger des Ausdrucks ist, während ihn das Orchester im allgemeinen nur unterstützt und sich nur an wichtigen Stellen, wo das Wort versagt, zur Selbständigkeit erhebt. Die Fähigkeit des schnellen und oft unvermittelten Wechsels des Ausdrucks und die dadurch ge-

ebene Straffung und Kürze scheidet Thomas Wert und Polyphonie sehr deutlich vom alten Oratorium und seiner weisungsmäßig epischen Breite. Das läßt etwa ein Vergleich dieses Oratoriums mit einschlägigen Stellen aus Haydns „Die Jahreszeiten“ sofort erkennen. Der Komponist selbst war seinem Wert der denkbar beste Interpret, er holte das Letzte an Wirkung und Eindringlichkeit daraus hervor. Ihm stand das verstärkte Städtische Orchester Wuppertal, ein ausgezeichnetes Orchester, zur Verfügung. Der Chor des Städtischen Musikvereins Düsseldorf und der Düsseldorfer Lehrer-Gejüngerverein hatten sich zu einem machtvollen Chor von vollem, rundem Klang vereinigt. Glänzend war die Aufführung einstudiert. So daß auch von dieser Seite kein Wunsch offen blieb. Ausgezeichnet waren die Solopartien mit Amalie Metz-Lunzer, Sopran, Heinz Rarten, Tenor, und Horst Günter, Bariton, besetzt. So wurde die Aufführung ein durchschlagender Erfolg für den Komponisten und alle Ausführenden, immer wieder wurde der Komponist von dem begeisterten Publikum hervorgerufen.

Musikarbeit des Deutschen Volksbildungswerkes

Das Deutsche Volksbildungswerk führt für die Dauer der Reichsmusiktag eine Arbeitstagsung durch, die mit einer Feier am Freitag eröffnet wurde. Amtsleiter Fritz Leuthoff schilderte in knappen Ausführungen die Ziele der Musikarbeit des Deutschen Volksbildungswerkes, die im Jahre 1937 eröffnet wurde und heute bereits in über 30 Schulen mit stetem Lehrplan und über 1000 Lehrgangsteilnehmern durchgeführt wird. Das Ziel ist, jedem musikfreudigen Volksgenossen den Weg zum Instrumente möglichst zu machen. Zu diesem Zweck wird die Zahl der Schulen, soweit geeignete Lehrkräfte vorhanden sind, noch erweitert werden. Das Musikschulwerk in der Ostmark kann als Vorbild dienen, die Zusammenarbeit mit der Hitler-Jugend, mit der Reichsmusikammer und mit den Konservatorien hat schöne Erfolge ge-

habt. Eine der nächsten Aufgaben ist, die geeigneten Unterrichtswerke zu schaffen, Studienwerke vorzulegen und die für das Gemeinschaftsmusizieren brauchbare Literatur zu sichten oder erst zu veranlassen.

Die Feier brachte Werke, die für die Arbeit des Deutschen Volksbildungswerkes eingesetzt werden. So hörte man vom ehemals Städtischen Orchester Hamburg unter Cairin Rißes Leitung eine Brandenburgische Dorfmusik von Konrad Böllki für kleinfestbesetztes Laienorchester. Für den Unterricht gedacht ist auch die nette kleine Kantate für zwei Klavierinstrumente und eine Singstimme „Und wenn das Glocklein fünfmal schlägt“. Für das Gemeinschaftsmusizieren sind die hübschen Spielstücke für Holzbläser von Sigrid B. Müller bestimmt, während die drei kleinen Choräle über musikalische Intermezzo, von Bruno Stürmer, die der Städtische Chor Solingen unter Werner Zaam mit solidem Können sang, für die Chorschule bestimmt sind. Die Kantate „Heilige Heimat“ für Chor und Orchester (nach Worten sudetendeutscher Dichter) von Adolf Seiser, dem Leiter der bisher größten Musikschule des Deutschen Volksbildungswerkes in Autigart, eine eindrucksvolle, in den Anforderungen etwa dem Stand eines guten Schulchores und Schulorchesters entsprechenden Feiernmusik, bildete den Ausklang. Der Chor des Düsseldorfer Hohenjolleragymnasiums unter Peter Wolf führte sie auf.

In einer Abendveranstaltung der NSDAP „Kraft durch Freude“ gab es weitere reizvolle Beispiele der „Geselligen Musik“ von Carl Schäfer, Heinrich Spitta, Hans Jentsch, Hans Dombrowski (Westfälische Bauernkantate), Hans Lana, Walter Klein und Helmut Paulsen. Chorwerke mit und ohne Orchesterbegleitung wechselten mit prächtigen Spielstücken für Orchester, auch das Gemeinschaftslied fehlte nicht. Eine Reihe von AdS-Singgemeinschaften, Werkstätten, Werkstättengruppen und ein Laienorchester waren an der Ausgestaltung des unterhaltsamen Abends beteiligt.

Dr. Carl J. Brinkmann.

JOHANNA GILLE HELMUT NITZE Verlobte Mannheim, Mai 1939, Rockenhausen

Offene Stellen: Gewandte Stenotypistin, auch mit sonst. Büroarbeiten und Buchhaltungsbearbeitung...

Verletzte, jüngere Stenotypistin in angenehme Dauerstellung mögl. sofort gesucht.

Mädchen oder junge Frau für leichte Arbeit in der Präfektur-Abteilung gesucht.

Konditorgehilfe besonders in allen Sorten, an 1. oder 15. Juni gesucht.

Mädchen 18 bis 20 Jahre alt, Eintritt möglichst sofort.

Tagemädchen per sofort oder 1. Juni gesucht.

Tagemädchen junges, nettes Tagemädchen baldmöglichst gesucht.

Garagendienst- und Tankhilfe mit Führerschein sofort gesucht.

Stellengesuche: Kinderpflegerin mit guten langjährigen Zeugnissen, sucht sofort Stellung...

Mietgesuche: Wer hat 3-Zimmerwohnung geeignet als geteilte Wohnung für zwei junge Eheleute...

4-Zimmer-Wohnung mit Bad u. Waschl., im Zentrum, auf 1. u. 2. Etage...

7-Zimmer-Wohnung mit Bad, Zentralheizung u. Warmwasserheizung...

Schöne Schlafst. mit 2 Zimmern, an 2. Etage, in bester Lage...

Garage zu vermieten, in bester Lage, auf 1. Etage...

Autobote, ab. Karl-Ludwig- und Seidenstraße, Etage gesucht...

Entlaufen: Pfeffer- und Salz-Schnauzer 1 1/2 Jahre alt, auf der Rheininsel entlaufen...

Zu verkaufen: Gut erhaltenes geräumiges Gegeleboot mit Motor...

Herd mit 2 Brennern und 450 Liter Fassungsvermögen...

3 Schlafräume, dreistörig, gute Ausstattung...

Ein weißer Küdenherd, ein kleiner Kinder-Sportwagen...

Möbl. Zimmer zu vermieten, in bester Lage...

Möbl. Zimmer zu vermieten, in bester Lage...

Möbl. Zimmer zu vermieten, in bester Lage...

Offerten: alle Originalzeugnisse belegen - Zweckmäßig ist es auch, Lichtbilder u. Zeugnisabschriften auf der Rückseite mit dem Namen und der Adresse des Absenders zu versehen.

Warenschrank 150 cm breit, ca. 200-250 cm hoch...

Automarkt: Wanderer W 22, offen, neuwertig, mit Motor...

Spel 1,2 Liter zu verkaufen, Burgstraße 17.

P-4-Limous. 28.000 km gef., erstklassig, Zustand, auch Ersatzteile...

Möbl. Zimmer zu vermieten, in bester Lage...

Möbl. Zimmer zu vermieten, in bester Lage...

Möbl. Zimmer zu vermieten, in bester Lage...

Offerten: alle Originalzeugnisse belegen - Zweckmäßig ist es auch, Lichtbilder u. Zeugnisabschriften auf der Rückseite mit dem Namen und der Adresse des Absenders zu versehen.

DOPPLER Fahrräder gelöst u. gemauft RM. 35.- 38.- 42.- 45.- 48.- 53.- 58.-

Doppler jetzt R 1,7 am Wasserturm

PHOTO KINO HERZ Kunststrasse N 4, 13/14

JOSEF ARZT MANNHEIM N 3

Dr. Heinrich Merten Kameradschaft der Kriegsfreiwilligen Mannheim-Ludwigshafen 1914/18

VICTORIA FX-SPORT MOTORFAHRRAD

Doppler jetzt R 1,7 Breite Straße, neben NKZ

Paßbilder zum sot. Mitnehmen. Mit Retusche in 1 Std. Atelier Rohr, P 2, 2 Fernruf 266 64

Verloren: Herrenhut, eine einjährige Magd, auf alten Sachen...

Monatsfrau sofort gesucht, Große Hauptstr. 49, 3 Trepp., links, (12 012 3)

Pfälzische Malzfabrik AG. Ludwigshafen am Rhein

Konditorgehilfe besonders in allen Sorten, an 1. oder 15. Juni gesucht.

Mädchen 18 bis 20 Jahre alt, Eintritt möglichst sofort.

Tagemädchen per sofort oder 1. Juni gesucht.

Garagendienst- und Tankhilfe mit Führerschein sofort gesucht.

Flid-frau für Heimarbeit gesucht. Friedrich Dröll, Qu 2, 1, Sanitätshaus, (158 847 8)

Junge oder Mädchen als Kundin für Apotheke am Wasserturm gesucht.

Mädchen 18 bis 20 Jahre alt, Eintritt möglichst sofort.

Tagemädchen junges, nettes Tagemädchen baldmöglichst gesucht.

Garagendienst- und Tankhilfe mit Führerschein sofort gesucht.

Möbl. Zimmer zu vermieten, in bester Lage...

Möbl. Zimmer zu vermieten, in bester Lage...

Möbl. Zimmer zu vermieten, in bester Lage...

Möbl. Zimmer zu vermieten, in bester Lage...

Offerten: alle Originalzeugnisse belegen - Zweckmäßig ist es auch, Lichtbilder u. Zeugnisabschriften auf der Rückseite mit dem Namen und der Adresse des Absenders zu versehen.

Wanderer W 22, offen, neuwertig, mit Motor...

Spel 1,2 Liter zu verkaufen, Burgstraße 17.

P-4-Limous. 28.000 km gef., erstklassig, Zustand, auch Ersatzteile...

Möbl. Zimmer zu vermieten, in bester Lage...

Offerten: alle Originalzeugnisse belegen - Zweckmäßig ist es auch, Lichtbilder u. Zeugnisabschriften auf der Rückseite mit dem Namen und der Adresse des Absenders zu versehen.